

Strukturdaten

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	C:\QMS\Aktuelle Geschäftsvorgänge\KTQ\Rehakliniken\Bestehende Kunden\In Zertifizierung\2015\Saarbrücken_SHG, ATZ-RPK\Vorbereitung\Antragsunterlagen\SHG Zentrum fuer psychothe- ra..._SB_2015.sbw
Selbstbewertung	SB2015
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 12.05.2015 16:06. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

Inhaltsverzeichnis:

Strukturdaten der Einrichtung	3
A Allgemeine Merkmale	4
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	4
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	6
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?	6
A-2.2 Indikationsbereiche	6
A-2.2.1 Suchtkrankheiten	6
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung	8
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	8
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	9
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr	9
B-2.1.1 Suchtkrankheiten	9
C Personalbereitstellung	10
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	10
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	10
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?	11
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?	12
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	12
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten	13
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	13
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ...	13
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen	13
C-2.1 Suchtkrankheiten	13
D Ausstattung	14
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	14
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen	14
D-2.1 Anzahl der Betten	14
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen	14
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	14
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	15
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	15
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen	17
D-3.1 Notfallausstattung	17
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik	17
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	17
E Qualitätsmanagement	19

Strukturdaten der Einrichtung

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

511001935

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Sonnenbergstraße 1
66119 Saarbrücken

A-1.2.3 Telefon

0681/889-2516

A-1.2.4 Fax

0681/889-2193

A-1.2.5 E-Mail

s.bernhardt@sb.shg-kliniken.de

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.reha.shg-kliniken.de/>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Saarland-Heilstätten GmbH

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Alfons Vogtel / Dr. Kurt Wahrheit

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. Christa Balzer Fachärztin für Psychiatrie und Neurologie, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Suchtmedizin, verkehrsmedizinische Qualifikation

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Martin Stoiber Dipl. Kaufmann

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Beate Weis Examierte Krankenschwester, Weiterbildung Stationsleitung, Betriebswirtin für Gesundheits- und Sozialwesen

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Eva Hoffmann (Psychotherapeutische Leitung)
Benita Kiefer (Abteilungsleitung Pflege Reha)
Brgitte Dirckes (Stationsleitung - Pflegebereichsleitung)
Dr. Mechtild Weber (Ärztliche Leitung Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen)

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

Alle GKVn und DRV, Private Sozialhilfeträger, BGen,
DRV: 87,5%, GKV 9,7% Private und sonstige 2,5%

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Ausschließlich Rehabilitation

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Es besteht eine Kooperation mit dem Lehrinstitut für Gesundheitsberufe im Bereich der Ausbildung für Heilerziehungspfleger und Ergotherapeuten sowie mit dem SIAP für die Ausbildung psychologischer Psychotherapeuten.

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?
Weiterbildungsermächtigung für Psychiatrie und Psychotherapie für 1 Jahr

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Suchtkrankheiten

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

554

A-2.2.1 Suchtkrankheiten

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- | | |
|--|---------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> ...möglich | Anzahl |
| <input type="checkbox"/> ...nicht möglich | <u>122</u> |

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)
92

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

14 Plätze zur ganztätig ambulanten Rehabilitation

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

20 Plätze ambulante Rehabilitation

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Labor, EKG, Langzeit - EKG, Sonographie, Echokardiographie, psychologische Testdiagnostik, Röntgen,

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Psychotherapeutische Angebote (Einzel- und Gruppenpsychotherapie), umfangreiche psychologische Testdiagnostik.

Indikative Angebote (Rückfallprävention, Depressionsbewältigung, Motivationsgruppe, Bewerbertraining, computergestütztes Hirnleistungstraining, Gruppentraining sozialer Kompetenz, Genusstraining, Musiktherapie, Gestaltungstherapie, Entspannungsverfahren, Rückenschule, Raucherentwöhnung, Ernährungsberatung, Psychoedukation Psychose und Sucht usw.)

Edukative Angebote (Gesundheitsinformationen, Informationen zum Thema Abhängigkeitserkrankungen, Aktiv Gesundheit fördern).

Arbeits- und Ergotherapie (EDV, Hauswirtschaft, Gärtnerei, Kreativtherapie).

Physiotherapeutische Angebote (Massagen, Krankengymnastik, Bewegungsübungen).

Angehörigenarbeit, Mutter/Vater-Kind-Therapie, sporttherapeutische Angebote, Erlebnistherapie.

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Sozialarbeiterische Betreuung

Freizeitangebote (Schwimmbad, Boule, Sauna, Krafttraining, Fahrräder, Freiluft-Schach)

Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Vermittlung von Nachsorge

Klinikseelsorge

Klinikführung

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.reha.shg-kliniken.de/>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Suchtkrankheiten

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	F10	471	Alkoholabhängigkeit
2	F17	510	Nikotinabhängigkeit
3	F19	60	Abhängigkeit von mehreren Substanzen
4	F12	83	Cannabisabhängigkeit
5	F15	50	Amphetaminabhängigkeit

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

3,6 VK

C-1.1.2 Pflegedienst

7,1 VK

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

6,27 VK Dipl.-Psychologen, 5,0 VK Psychologische Psychotherapeuten in Ausbildung

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

C-1.1.5 Sozialdienst

1,0 VK Sozialarbeiter/ - Pädagoge, 3,5 VK Sozialtherapeuten

C-1.1.6 Physiotherapie

Honorarvertrag nach Bedarf

C-1.1.7 Sporttherapie

1,5 VK

C-1.1.8 Ergotherapie

1,33 VK

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

Honorarvertrag nach Bedarf

C-1.1.10 Arbeitstherapie

3,9 VK

C-1.1.11 Logopädie

0

C-1.1.12 Diätischer Dienst

0,1 VK Diätassistentin

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

Zentrale Dienst Kliniken Sonnenberg nach Bedarf

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

2,5 VK

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

Zentrale Dienste Kliniken Sonnenberg nach Bedarf

C-1.1.16 Technischer Dienst

Zentrale Dienst Kliniken Sonnenberg nach Bedarf

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

2,0 VK plus zentrale Dienste der Kliniken Sonnenberg nach Bedarf (FiBo, Controlling....)

z.B. Musiktherapie

0,91 Dipl. Musiktherapeut

6 Stunden wöchentlich Honorarkraft Körpertherapeut

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Pflegedienst	Fachpflege Psychiatrie	3
Pflegedienst	Stationsleitung	3
Medizinischer Dienst	Facharzt Psychiatrie	2

Strukturdaten SHG Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation

Medizinscher Dienst	Facharzt Neurologie	1
Medizinischer Dienst	Zusatzbezeichnung Suchtmedizin	1
Medizinischer Dienst	Zusatzbezeichnung Psychotherapie	2
Medizinischer Dienst	Verkehrsmedizinische Zusatzqualifikation	1
Psychologischer Dienst	Psychologischer Psychotherapeut	4
Psychologischer Dienst	Verhaltenstherapie	16
Sozialarbeiterischer Dienst	Sozialtherapie	5
Sozialarbeiterischer Dienst	Gestalttherapie	2
Sozialarbeiterische Dienst	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut	1
Ergotherapie	Gestaltungstherapie	1
Pflegedienst	Fachpflege Geriatrie und Rehabilitation	1
Medizinischer Dienst	Facharzt Nervenheilkunde	1

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

100%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

57,1%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

60%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

25%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

0%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

20%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Suchtkrankheiten

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

5

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

3

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

1

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Die Fachklinik befindet sich im Stadtgebiet von Saarbrücken. Enge Zusammenarbeit und Nutzung aller diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten mit den Kliniken Sonnenberg (Psychiatrie, Innere, Neurologie). Möglichkeit zu externer fachärztlicher Mitbehandlung bei niedergelassenen Fachärzten, MVZen, Klinikambulanzen.

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

113

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein 9

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	29
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	42
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein 230

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein nein

D-2.5.1 Schwimmbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein 291

D-2.5.4 Sauna

- Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

- Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

- Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

- Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

- Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

- Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

- Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

- Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

- Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Krafttrainingsraum, Gewächshaus, Bibliothek, EDV-Schulungsraum, Musiktherapieraum

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
- Röntgen
- Sonographie
- Labor
- Belastungs-EKG
- Endoskopie
- Lungenfunktion
- Sonstige

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Mutter/Vater-Kind-Behandlung
Um Eltern mit Kindern die Teilnahme an der Rehabilitationsmaßnahme zu ermöglichen, können Eltern zusammen mit ihren Kindern aufgenommen

werden. Die Unterbringung erfolgt im Zimmer der Eltern.

Frauengruppe

Die Abhängigkeitsentwicklung bei Frauen ist häufig mit sexuellem Missbrauch oder Gewalterfahrungen verknüpft. Die Klinik bietet betroffenen Frauen eine Frauengruppe, um in diesem geschützten Raum die individuelle Problematik ansprechen zu können. Ziel der Frauengruppe ist dabei nicht die forcierte Aufdeckung traumatischer Erfahrungen, sondern die Wahrnehmung, Klärung und Änderung pathogener Beziehungs- und Verhaltensmuster.

Behandlung von ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom)

In Zusammenarbeit mit dem MVZ Brebach können Rehabilitanden mit ADHS behandelt werden.

Komorbidität von psychotischen Erkrankungen

Es können Rehabilitanden aufgenommen werden, die neben der Abhängigkeitserkrankung an einer psychotischen Störung leiden.

Komorbidität von hirnorganischen oder stärkeren somatischen Beeinträchtigungen

Rehabilitanden mit deutlichen kognitiven Einschränkungen, aber auch Rehabilitanden mit ausgeprägten somatischen Begleiterkrankungen und ältere Menschen, die durch die Teilnahme am regulären Therapieprogramm überfordert wären, können in einer speziellen Gruppe aufgenommen werden.

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja **Welches?**

Nein EFQM

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein KTQ-Reha Zertifikat

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

Ja **Welche?**

Nein Verschiedene Kooperationen innerhalb der SHG-Gruppe